

Garnelen – Kleine Stars fürs Nano-Becken



Red Bee Garnelen bevölkern ein Nano-Becken.

Garnelen gehörten lange nicht gerade zu den Lieblingen in den bundesdeutschen Aquarien. Aber Zeiten und Vorlieben ändern sich: Heute sind die Tiere in den Zoofachgeschäften ein echter Renner. Besonders beliebt sind Garnelenarten mit leuchtenden Farben und bezeichnenden Namen wie Cherry Red, Yellow Fire oder Blue Pearl. Vor allem für so genannte Nano-Aquarien sind die Tiere ideal. In den kleinen Becken, die zehn bis 60 Liter fassen, werden nach Art des Aquascapings kunstvolle Miniaturlandschaften eingerichtet und gepflegt, die die Winzlinge dann bevölkern.

„Für Aquaristik-Anfänger, die sich im Aquascaping versuchen möchten, oder die keinen Platz für ein großes 200-Liter Becken haben, sind Garnelen eine gute Wahl“, so Roland Zobel von der Fördergemeinschaft Leben mit Heimtieren e.V.. „Man kann sie in kleinen Gruppen ab sechs Tieren halten – alleine oder zusammen mit Wasserschnecken oder kleinen, nicht räuberischen Fischen wie Guppys oder Neonsalmlern. Auch mit Welsen verstehen sie sich bestens.“ Wenngleich die Garnelenpflege als nicht besonders aufwändig gilt, bedeutet das nicht, dass es nichts zu beachten gibt. Wie bei jedem anderen Aquariumbewohner müssen auch hier Wasserwerte, Temperatur und Sauerstoffzufuhr stimmen, ebenso sollte bei der Einrichtung auf Möglichkeiten zum Klettern und zum Verstecken geachtet werden. Die spezifischen Bedingungen sind von Art zu Art unterschiedlich, deshalb ist es am besten, sich vor Ort in einem Zoofachhandel beraten zu lassen.